

Notiz *), daß erst im J. 1629 die St. Ilgenkirche ganz abgetragen und mit den dadurch gewonnenen Materialien die andere zu St. Marien erweitert worden sei.

Daß außerdem (wie der sel. Göpfert a. a. O. S. 273. vermuthet) in Werdau noch eine Kapelle gestanden habe, in welcher die Frühmesse gehalten worden, habe ich nicht bestätigt gefunden. Denn in der Urkunde von 1355, auf welche diese Vermuthung sich stützt, ist unter „Capelle“ jedenfalls die Marienkirche zu verstehen, da in einer Urkunde von 1348 mit Beziehung auf die Frühmesse es heißt, daß dazu fundirt worden sei „ein altar in unser lieben Frauen Capelln“ (das altare corporis Christi). Vielmehr hatte der Frühmesser eine eigene Wohnung in der Stadt, welche ebenfalls gemeinhin die Frühmesse genannt wurde, und diese befand sich, nach einem vom General = Accis = Baudirector S. Locke 1756 aufgenommenen Riß von Werdau, am Ende der Webergasse in der Nähe der Bastei, dem gegenwärtig mit No. 85. bezeichneten Hause. — Ebenso wenig läßt sich behaupten **), daß in Werdau ein Kloster sich befunden habe, da hierzu die Belege mangeln. — Von den jetzt nicht mehr vorhandenen Gebäuden ist ferner zu bemerken:

Die Militair-Hauptwache.

Dieses hölzerne, auf der Vorderseite mit einer Umzäunung versehene Gebäude, welches gewöhnlich Corps de Garde genannt wurde, befand sich auf dem freien Markte, oberhalb des Rathhauses, so daß zwischen diesem Gebäude und dem Rathhause ein Wassertrog befindlich war. Es diente zum Gebrauche der in Werdau einquartierten oder garnisonirenden Militairs und war das einzige Gebäude, auf dem Markte welches bei dem Brande 1756 verschont blieb. In demselben war zugleich ein Behältniß zur Aufbewahrung der Feuerspritze angebracht. Im J. 1796 wurde es abgetragen. — Ebenso ist das frühere

Wachtstubengebäude,

das am oberen Eingange des Marktes unter der Katasternummer 53 stand, im Jahre 1860 abgetragen, und an dessen Stelle ein Hotelgebäude errichtet worden. Dagegen ist das Wachtlocal im Parterre des Rathhauses eingerichtet worden. — Hierher gehört endlich noch:

Das Hospital.

Die Stiftung desselben, über welche, wahrscheinlich in Folge der unsere Stadt betroffenen Feuersbrünste, keine archivalischen Nachrichten mehr vorhanden sind, fällt jedenfalls in eine frühe Zeit.

*) Dietmann's chursächs. Priesterschaft 3. Bd. und H. G. Franke's europäische Staats- und Reisegeographie 1755. 6. Bd.

***) Wie M. Hildebrand in dem 1830 zum Jubiläum des Sup. Dr. Lorenz geschriebenen Programme gethan hat.